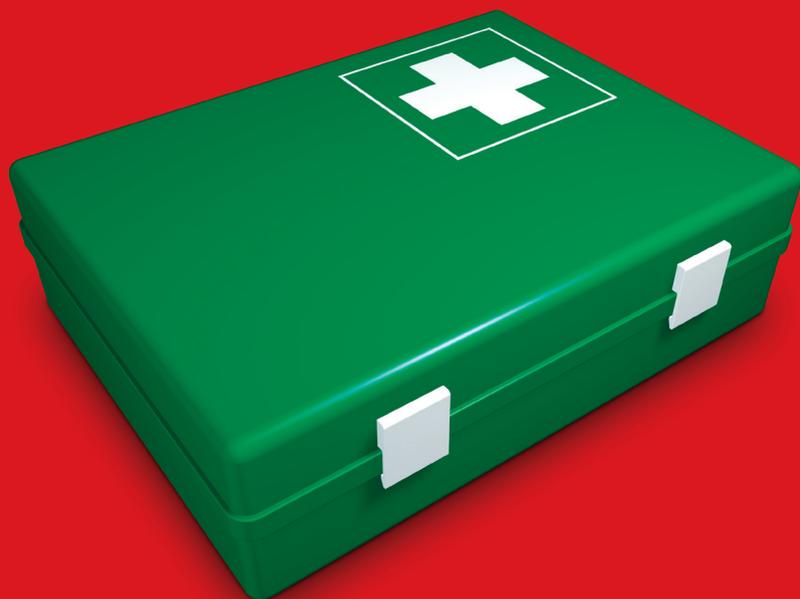


Frank Tappert Walter Schär

Erste Hilfe kompakt

11., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage



HUBER





Frank Tappert/Walter Schär
Erste Hilfe kompakt

Verlag Hans Huber
Programmbereich Pflege

Beirat Wissenschaft

Angelika Abt-Zegelin, Dortmund

Silvia Käppeli, Zürich

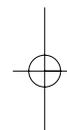
Doris Schaeffer, Bielefeld

Beirat Ausbildung und Praxis

Jürgen Osterbrink, Nürnberg

Christine Sowinski, Köln

Franz Wagner, Berlin



HUBER 



Bücher aus verwandten Sachgebieten

Pflege-Grundausbildung

Arets et al.
Professionelle Pflege 1+2
 Set aus Bd. 1 und Bd. 2
 1999. ISBN 3-456-83076-9

Kinderkrankenpflege

Holoch/Gehrke/Knigge-
 Demal/Zoller (Hrsg.)
Lehrbuch Kinderkrankenpflege
 1999. ISBN 3-456-83179-X

Pflegegrundlagen

Buseck
**Arzneimittellehre für die
 Krankenpflege**
 2002. ISBN 3-456-83257-5

Ford
Nursing English Essentials
 2005. ISBN 3-456-83304-0

Georg/Frowein (Hrsg.)
PflegeLexikon (Buch und
 CD-ROM)
 2001². ISBN 3-456-83559-0

Guignard/Meerwein
**Krankheitslehre für die
 medizinische Praxisassistenten**
 2003⁹. ISBN 3-456-84028-4

Hafner/Meier
Geriatrische Krankheitslehre
 Teil I: Psychiatrische und
 neurologische Syndrome
 2005⁴. ISBN 3-456-84204-X

Hafner/Meier
Geriatrische Krankheitslehre
 Teil II: Allgemeine Krank-
 heitslehre und somatogene
 Syndrome
 2000². ISBN 3-456-83167-6

Landolt
**Rechtskunde für Gesundheits-
 und Pflegeberufe**
 2004. ISBN 3-456-84042-X

Maslin-Prothero (Hrsg.)
Leichter Lernen lernen
 2001. ISBN 3-456-83320-2

Meyer (Hrsg.)
**Allgemeine Krankheitslehre
 kompakt**
 2000⁹. ISBN 3-456-83482-9

MOSBY/Krämer/Schnabel
 (Hrsg.)
**Pflegedokumentation –
 leicht gemacht**
 2005². ISBN 3-456-84160-4

Müller-Lobeck
**Arzneimittellehre für die
 Altenpflege**
 2002. ISBN 3-456-83321-0

Niven/Robinson
Psychologie für Pflegenden
 2001. ISBN 3-456-82966-3

Offermann
**Selbst- und Qualitätsmanage-
 ment für Pflegeberufe**
 2002. ISBN 3-456-83679-1

Reinhardt (Hrsg.)
Schreiben
 2003. ISBN 3-456-83683-X

Examensvorbereitung

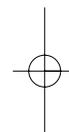
Fischer
Lernkartei Pflege
 Teil I: Anatomie
 2004². ISBN 3-456-83922-7

Fischer
Lernkartei Pflege
 Teil II: Innere Medizin
 2004². ISBN 3-456-83939-1

Fischer
Lernkartei Pflege
 Teil III: Chirurgie
 2004². ISBN 3-456-83940-5

Fischer
Lernkartei Pflege
 Teil IV: Gesundheits- und
 Krankenpflege
 2004². ISBN 3-456-83941-3

Fischer
Lernkartei Pflege
 Teil V: Staatsbürger-, Gesetzes-
 und Berufskunde
 2004². ISBN 3-456-83942-1



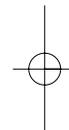
Weitere Informationen über unsere Neuerscheinungen finden Sie im Internet unter:
www.verlag-hanshuber.com



Frank Tappert
Walter Schär

Erste Hilfe kompakt

11., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage



Verlag Hans Huber



Medizinalrat Dr. med. Frank Tappert. Berufsfachschule für Rettungsassistenten des DRK-Bildungswerks Sachsen e. V., An der Aue 2, D-02681 Wilthen
E-Mail: tappert.f-w@t-online.de

Prof. em. Dr. habil. Walter Schär. Charité, Institut für Medizin-/Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft, Schumannstr. 20/21, 10117 Berlin

Lektorat: Jürgen Georg, Caroline Veltum
Bearbeitung: Detlef Kraut
Herstellung: Daniel Berger
Illustration: Helga Jannasch, Görlitz; Frank Geissler, Berlin, Angelika Kramer, Stuttgart
Titellillustration: pinx. Winterwerb und Partner, Design-Büro, Wiesbaden
Umschlag: Atelier Mühlberg, Basel
Satz: Kösel, Krugzell
Druck und buchbinderische Verarbeitung: AZ Druck & Datentechnik, Kempten
Printed in Germany

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.



Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Kopien und Vervielfältigungen zu Lehr- und Unterrichtszwecken, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Verfasser haben größte Mühe darauf verwandt, dass die therapeutischen Angaben insbesondere von Medikamenten, ihre Dosierungen und Applikationen dem jeweiligen Wissensstand bei der Fertigstellung des Werkes entsprechen.

Da jedoch die Pflege und Medizin als Wissenschaft ständig im Fluss sind, da menschliche Irrtümer und Druckfehler nie völlig auszuschließen sind, übernimmt der Verlag für derartige Angaben keine Gewähr. Jeder Anwender ist daher dringend aufgefordert, alle Angaben in eigener Verantwortung auf ihre Richtigkeit zu überprüfen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen oder Warenbezeichnungen in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen-Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Anregungen und Zuschriften bitte an:

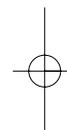
Verlag Hans Huber
Lektorat: Pflege
z. Hd.: Jürgen Georg
Länggass-Strasse 76, CH-3000 Bern 9
Tel.: 0041 (0)31 300 4500
Fax: 0041 (0)31 300 4593

10. Auflage 2000. Urban & Fischer Verlag, München und Jena

11. Auflage 2006. Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern

© 2006 by Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern

ISBN 3-456-84178-7



Vorwort

«Erste Hilfe kompakt» ist konzipiert als Nachschlagewerk für Auszubildende und Absolventen in der Kranken- und Kinderkrankenpflege, in der Altenpflege und in anderen medizinischen Assistenzberufen. Es enthält in einprägsamer Darstellung die im Rahmen der Ersten Hilfe erforderlichen und im Wesentlichen ohne Hilfsmittel möglichen Maßnahmen. Damit will es vor allem helfen, sofort zweckdienlich zu reagieren und die Zeitspanne bis zum Eintreffen qualifizierterer Hilfe sinnvoll zu überbrücken.

Der Inhalt wurde den Vorgaben der neuen Lehrpläne der Kranken- und der Altenpflege angeglichen. Eingearbeitet wurden die einschlägigen Empfehlungen der «Guidelines for Resuscitation» des Europäischen Wiederbelebungsbeirates 2005.

Das stark erweiterte Buch enthält nun neben den «klassischen» Elementen der Ersten Hilfe auch Hinweise zum Vorgehen bei verschiedenen Leitsymptomatiken und in weiteren Notfallsituationen, ohne die Grenzen der Ersten Hilfe überschreiten zu wollen.

Neu aufgenommen wurden Beiträge zum Vorgehen bei Katastrophen und anderen Großschadensereignissen, zu Besonderheiten bei Säuglingen und Kleinkindern, bei Schwangeren und bei alten Menschen sowie zu rechtlichen Aspekten der Hilfeleistung.

Handlungsanleitungen finden sich in einem gesonderten Kapitel. Viele Abschnitte enden mit Fragen und Aufgaben zur Lernkontrolle.

Die Autoren legen hiermit eine vollständige Neubearbeitung des seit langem in der Ausbildung bewährten Buches unter Beibehaltung seines didaktisch-methodischen Konzepts vor.

Kenntnisse in der Ersten Hilfe allein helfen niemandem. Nur beherztes Handeln kann Leben retten und helfen, Verschlimmerungen zu vermeiden. «Erste Hilfe kompakt» will ermutigen, diese Überzeugung der Autoren zu verwirklichen. Deshalb danken wir dem Verlag Hans Huber für die Anregung zu dieser Neuauflage und für die stets konstruktive Begleitung.

Berlin und Wilthen,
im Dezember 2005

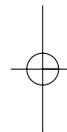
Walter Schär
Frank Tappert

Erläuterungen zu den Symbolen im Text

! Beachte

D Definition

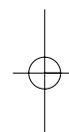
L Lernkontrolle und Übungen





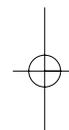
Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines zur Hilfeleistung	11
1.1 Bedeutung der Ersten Hilfe	11
1.2 Ziel und Grundsätze der Ersten Hilfe	12
1.3 Ablauf der Hilfeleistung	13
1.4 Rettung und Eigenschutz	14
2. Lebensrettende Sofortmaßnahmen	19
2.1 Kontrolle/Überprüfung des Betroffenen	19
2.2 Wiederbelebensmaßnahmen	20
2.2.1 Bewusstlosigkeit	21
2.2.2 Atemstillstand	21
2.2.3 Kreislaufstillstand	22
2.2.4 Wirkungsmechanismus und Ablauf der Wiederbelebung	22
2.2.5 Besonderheiten der Reanimation bei Säuglingen und Kleinkindern	28
2.2.6 Erweiterte Maßnahmen der Reanimation	28
2.3 Schockverhütung und -bekämpfung	30
2.3.1 Entstehung und Ursachen des Schocks	30
2.3.2 Schockzeichen	31
2.3.3 Schockprophylaxe	31
2.3.4 Maßnahmen zur Schockbekämpfung	31
2.4 Blutstillung	32
2.4.1 Nasenbluten	34
2.4.2 Bluterbrechen, Bluthusten	34
2.4.3 Blutung aus dem Ohr	34
2.4.4 Starke Blutung aus der Scheide	35
2.4.5 Blutung aus der Harnröhre	35
2.5 Wundversorgung	35
3. Hilfeleistung bei akuten Zuständen	37
3.1 Akute Atemnot/Dyspnoe	37
3.2 Ersticken/Verlegung der Atemwege	38
3.2.1 Teilweise Verlegung	38
3.2.2 Vollständige Verlegung	39
3.3 Plötzliche Bewusstlosigkeit	40
3.4 Krampfanfall	40





3.5 Akuter Brustschmerz	41
3.6 Akuter Bauch	41
3.7 Erbrechen	42
4. Erstmaßnahmen bei ausgewählten Notfällen	43
4.1 Allergische Reaktion	43
4.2 Herzrhythmusstörung, «Herzanfall»	43
4.3 Schlaganfall	44
4.4 Hyper- und Hypoglykämie	44
4.4.1 Hyperglykämie	44
4.4.2 Hypoglykämie («Zuckerschok»)	45
4.5 Allgemeine Hitzeschäden	45
4.5.1 Hitzschlag	45
4.5.2 Fieber	46
4.5.3 Hitzeerschöpfung	46
4.5.4 Sonnenstich	46
4.6 Verbrennung	47
4.7 Elektrounfall	49
4.8 Erfrierung und Unterkühlung	50
4.8.1 Erfrierung	50
4.8.2 Unterkühlung	50
4.9 Beinahe-Ertrinken	51
4.10 Knochen- und Gelenkverletzungen	52
4.10.1 Prellung (Kontusion)	52
4.10.2 Verstauchung (Distorsion)	52
4.10.3 Verrenkung (Luxation)	53
4.10.4 Knochenbruch (Fraktur)	53
4.11 Sturz	55
4.12 Sportverletzungen	56
4.13 Schussverletzung	57
4.14 Verletzung von Sinnesorganen	57
4.14.1 Auge	57
4.14.2 Ohr	58
4.14.3 Nase	59
4.15 Insektenstich	59
4.16 Vergiftung und Verätzung	60
4.16.1 Vergiftung	60
4.16.2 Verätzung	62
4.17 Verhaltensauffälligkeiten	64
4.18 Geburtshilflich-gynäkologische Notfälle	64
4.18.1 Plötzliche Geburt	64
4.18.2 Vorzeitiger Blasensprung	66
4.18.3 Blutung in der Frühschwangerschaft	66
4.18.4 Blutung im letzten Drittel der Schwangerschaft	67
4.18.5 Blutung in der Menopause	67
4.18.6 Krampfanfall in der Schwangerschaft	67
4.18.7 «Ohnmacht» in der Schwangerschaft	67





5. Besonderheiten bei bestimmten Personengruppen	69
5.1 Säuglinge und Kleinkinder	69
5.2 Alte Menschen	70
5.3 Schwangere	70
6. Vorgehen bei mehreren Geschädigten, Katastrophenmanagement	73
6.1 Allgemeine Probleme bei der medizinischen Versorgung	73
6.2 Verhalten bei Großschadensereignissen	73
6.3 Ziel und Grundsätze für die Hilfeleistung bei Massenansturm	74
6.4 Helfen nach Dringlichkeit und Triage	75
6.5 Besonderheiten bei infektiös kontaminierten Personen bzw. in Seuchenherden ...	77
6.6 Besonderheiten bei chemischer oder radioaktiver Kontamination	77
6.7 Verhalten im Alarmfall	78
7. Handlungsanleitungen	79
7.1 Beobachtung und Dokumentation	79
7.2 Lagerung, behelfsmäßiger Transport	81
7.2.1 Lagerung	81
7.2.2 Transport	81
7.3 Notverbände	84
7.4 Inhalt eines Verbandkastens (Betriebe)	90
8. Rechtliche Aspekte der Hilfeleistung	91
8.1 Strafrechtliche Verantwortlichkeit	91
8.1.1 Unterlassene Hilfeleistung	91
8.1.2 Rechtfertigender Notstand	92
8.2 Zivilrechtliche Verantwortlichkeit	92
8.2.1 Erlaubnis zum Tätigwerden	92
8.2.2 Schadensersatz	92
9. Anhang	93
9.1 ERC-Reanimationsempfehlungen 2005	93
9.2 Reanimation im Hospital (ERC-Algorithmus)	95
9.3 Universeller Reanimationsalgorithmus (ILCOR 2005)	97
9.4 Handlungsablauf mit einem AED (ERC 2005)	98
9.5 Verhalten bei mit Airbag ausgerüsteten Fahrzeugen	98
9.6 START-Beurteilungsschema	100
9.7 Geschädigtenanhängekarten/PLS	101
9.8 Das Krankenhaus bei Havarien und Katastrophen	104
9.8.1 Mögliche Szenarien und Auswirkungen	104
9.8.2 Katastrophenmanagement im Krankenhaus	104
Literaturverzeichnis	107
Sachwortverzeichnis	109

